



Faktenblatt Naschgarten

Was ist ein Naschgarten?

In einer öffentlichen Anlage werden mehrjährige, einheimische Pflanzen mit essbaren Früchten gesetzt. Naschen ist ausdrücklich erlaubt und erwünscht! Der Naschgarten ist ein partizipatives Projekt: Die Nutzerinnen und Nutzer bestimmen mit, was wo gepflanzt wird und beteiligen sich aktiv am Pflanztag. Alle Pflanzen werden mit wetterfesten Tafeln beschriftet.

Wo ist ein Naschgarten sinnvoll?

Naschgärten sind überall dort denkbar, wo sich Menschen begegnen und bewegen, z.B. Spielplatz, Pausenplatz, öffentlicher Platz, Quartierstrassen, entlang von Stützmauern, Gemeinschaftsgarten, Innenhof, bei Bushaltestellen usw.

Was wird gepflanzt?

Himbeere, Brombeere, Stachelbeere, Johannisbeere, Cassis, Heidelbeeren, Apfel-/Birnenbaum, Felsenbirne, Kornelkirsche, Holunder, Haselnuss, Walderdbeere (als Bodendecker) usw.

Welchen Unterhalt benötigt ein Naschgarten?

Die Pflege übernimmt im Idealfall die Gemeinde der Hauswart oder die Quartiergruppe. Der Naschgarten ist so konzipiert, dass wenig Aufwand für Unterhalt und Pflege anfällt bzw. nicht mehr als bei einer anderen Grünanlage. Giessen und Düngen sind nicht notwendig. Die Ernte teilen sich die Besuchenden des Naschgartens.

Wie realisieren Sie einen Naschgarten?

1. Geeigneter, öffentlich zugänglicher Standort finden
2. Absprache mit der Eigentümerschaft bzw. dem zuständigen Werkdienst, Hauswart, Gärtner
3. Auswahl der Pflanzen
4. Pflanztag zusammen mit Anwohnerschaft, Schule, Quartierverein durchführen (Herbst oder Frühling), unter Anleitung einer professionellen Fachkraft
5. Beschilderung des Naschgartens und Kommunikation an die Bevölkerung

Welche Arbeiten übernimmt die Umweltberatung Luzern?

Wir unterstützen Sie beim Aufbau des Projektes, koordinieren die verschiedenen Anspruchsgruppen und vermitteln Kontakte zu Behörden und Fachpersonen. Wir beraten Sie bei der Wahl des Standortes, stellen Ihnen eine Pflanzliste zur Verfügung, planen mit Ihnen den Pflanztag und helfen an diesem aktiv mit. Wir liefern die Beschilderung und stellen Medientexte zur Verfügung. Diese Dienstleistungen sind für Sie kostenlos und werden über die kantonale Umweltberatung finanziert.

Was müssen Sie tun?

Sie sind federführend bei der Standortauswahl und bei der Absprache mit der Eigentümerschaft bzw. dem zuständigen Werkdienst, Hauswartung. Sie entscheiden über die Grösse des Naschgartens und treffen die Pflanzenauswahl. Die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern sollen in diesen Prozess miteinbezogen werden und helfen am Pflanztag mit. Idealerweise bildet sich daraus eine Gruppe, die später die Pflege und den Unterhalt des Naschgartens mindestens teilweise sicherstellt. Sie organisieren eine Fachkraft mit den nötigen Gerätschaften für den Pflanztag. Schliesslich berichten Sie in der Gemeinde- oder Quartierzeitung über den neuen Naschgarten.

Was kostet ein Naschgarten?

Neben dem Planungs- und Koordinationsaufwand entstehen Sachkosten. Diese variieren je nach Grösse des Projektes.

Vorbereiten des Standortes: Eventuell muss eine alte Bepflanzung z.B. mit Kirschlorbeer (Neophyt) entfernt oder der Boden aufgewertet werden. Diese Kosten für Arbeit und Material müssen Sie übernehmen.

Pflanzen: Je nach Grösse des Naschgartens kostet die Pflanzen zwischen 1'000 und 3000 Franken. Zurzeit können Sie von einem «Landi Schweiz»-Sponsoring im Maximalbetrag von 1'000 Franken profitieren (Pflanzenangebot gemäss aktueller Lagerliste der Landi)

Pflanztag: Falls nicht eine interne Stelle (Werkdienst, Hauswartung, Gemeindegärtnerei) zum Einsatz kommt, können Kosten für eine externe Fachkraft, sowie Kosten für Transporte und Kleinmaterial anfallen.

Beschilderung: Wird Ihnen von der Umweltberatung Luzern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Umsicht, Agentur für Umwelt & Kommunikation, Klosterstrasse 21a, 6003 Luzern
Peter Bründler, Tel. 041 524 00 56, peter.bruendler@umsicht.ch

Idee und Konzept

Umsicht, Agentur für Umwelt & Kommunikation, umsicht.ch